



Merseburger Kreis-Blatt.

Acht und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonnabend den 6. Mai 1854.

Stück 11.

Bekanntmachungen.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß der 15. Rechenschaftsbericht über die Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin für das Jahr 1853 zur Einsicht während der Dienststunden in meinem Bureau ausliegt.
Merseburg, den 27. April 1854. Der Königl. Landrath Weidlich.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Windmüller Christian Carl Ernst zugehörigen Grundstücke, als:

- A. die bei dem Dorfe Schotterei gelegene holländische Windmühle mit zwei Gängen nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und dem Nutzungsrechte eines Stück's Land, sub Nr. 74. des Hypothekenbuchs von Schotterei, und
 - B. Ein walzendes Viertellandes in Schotterei Flur, jetzt in Folge der bereits ausgeführten Separation 7 Morgen 25 Ruthen enthaltend, sub Nr. 43. des Schotterei Flurhypothekenbuchs,
- abgeschätzt ad A. auf 1193 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf. und ad B. auf 663 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst den neuesten Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Tage, sollen auf

den Zwanzigsten Juli d. J., Vorm. Gils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Lauchstädt, den 1. April 1854.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Gasthofs-Verkauf.

Der im Dorfe Röcken, ¼ Meile von Lützen, dicht an der Leipziger Chaussee belegene Gasthof, dessen Gebäude im besten Zustande und bequem eingerichtet sind, auch bedeutende Stallungen enthalten, und wozu circa 8 Morgen Feld in Röckener Flur und 9½ Morgen Wiese in Schweswitzer Flur gehören, wird von dem Besitzer, Herrn Christian Gottlieb Lippert in Halle, aus freier Hand zu verkaufen beabsichtigt. In seinem Auftrage habe ich dazu einen Termin auf den

6. Juni e., Nachmittags 2 Uhr,

in dem gedachten Gasthose angesetzt und lade Kauflustige mit dem Bemerkn ein, daß die Verkaufsbedingungen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden sollen und auch schon vorher die Abschließung des Kaufcontracts erfolgen kann. Für den Fall, daß ein annehmbares Gebot nicht abgegeben wird, soll der Gasthof mit Feld und Wiesen in dem obigen Termine auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Merseburg, den 29. April 1854.

Der Rechtsanwalt Bis.

Freiwilliger Hausverkauf in Frankleben.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, das mir zugehörige, in Frankleben gelegene, im ganz guten Zustande befindliche, zweistöckige, früher Rettingsche Wohnhaus mit 4 Stuben, Hof, Garten, Gemeinderecht und 1½ Morgen Feld, Montag den 8. Mai e., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Frankleben, den 30. April 1854.

Wilhelm Boek

Güter-Verpachtung.

Zwei Deconomie-Wirthschaften sind zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres bei Carl Päsoldt in Halle.

Die Union,

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Weimar.

Grundkapital 3 Millionen Thaler, wovon 2½ Millionen in Aktien emittirt sind.

Diese Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, wie: Halmfrüchte, Hülsenfrüchte, Delgewächse, Handelsgewächse u. s. w.

Dem Versicherten steht es frei, seine Bodenerzeugnisse ganz oder theilweise versichern zu lassen.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Die Versicherungen können sowohl auf ein als auf mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre ist den Versicherten ein Antheil von Zwanzig Prozent an der für diese Periode verbleibenden Dividende zugesichert, ohne daß sie darum zu dem etwaigen Verluste beizutragen haben.

Die Schäden werden schnell und loyal regulirt.

Jede weitere Auskunft kann bei den unterzeichneten Agenten empfangen und der Abschluß von Verträgen eingeleitet werden.

Die Agenten der Union:

C. W. Klingebell in Merseburg,
landrätthl. Secretair Dietrich in Mückeln,
Magistrats-Assessor Krüger in Lützen,
Polizei-Secretair Enderes in Weissenfels.

2000 Thlr., jederzeit zahlbar, liegen im Ganzen oder getheilt, jedoch nur zur ersten Hypothek, auszuleihen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Dr. Borchardt's arom.-medic. Kräuter-Seife (à 6 Sgr. pr. Packetchen) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, und

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 6 und 12 Sgr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques und werden von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. Alleiniges Lager für Merseburg in der Garcke'schen Buchhandlung (Entenplan).

Auswanderer

nach

New-York etc. und Australien

befördert regelmäßig

Valentin Lorenz Meyer,

2, Steinhöft, Hamburg.

Der bereits angekündigte **Ausverkauf** von **Sommerröcken, Hosen und Westen** wird noch bis **1. Pfingstfeiertag**, Mittag 12 Uhr, fortgesetzt.

Merseburg, den 4. Mai 1854.

Philipp Gaab,
Burgstraße Nr. 215.

Delicat geräucherte **Seringe** täglich frisch bei **Ferdinand Scharre**, Altenburg.

Engl. Patent-Wagen- oder **Maschinenfett**, **Engl. Cement** empfiehlt billigst **Ferdinand Scharre**.

Spielfarten aus der **Fabrik von Sellwig & Kobitsch** in **Halle** bei **Ferdinand Scharre**.

Als etwas ganz Ausgezeichnetes empfehle **Varinasblätter** in alter gestochener Waare à Pfd. 9 Sgr. Bei Entnahme von 5 Pfd. bedeutend billiger.

Ferdinand Scharre.

Geräucherte Lachs-Seringe, delicat von Geschmack, empfiehlt

Ferdinand Scharre, Neumarkt und Altenburg.



Kunst-Anzeige.

Heute, Sonnabend den 6., wieder große Vorstellung in dem Ehrhardtschen Zaubetheater auf dem Kinderplatz. Anfang Abends 8 Uhr.

Morgen, Sonntag den 7., finden 3 Vorstellungen statt, wovon die 1. um 4, die 2. um 6 und die 3. um 8 Uhr ihren Anfang nimmt.

Es ladet ergebenst ein

C. Ehrhardt, Prof. der Magie.

Von heute, den 6. d. M. ab, ist die Badeanstalt für warme Bäder im hiesigen Schloßgarten nun für den täglichen Verkehr eröffnet und werden daselbst folgende Bäder zu nachstehenden Preisen verabreicht.

1 warmes Wasserbad 5 sg.	1 Tepligerbad 9 sg.
12 dergl. 1 thl. 20 sg.	12 dergl. 3 thl. 10 sg.
1 Soolbad 9 sg.	1 Fichtennadelbad 13 sg.
12 dergl. 3 thl. 10 sg.	12 dergl. 4 thl. 25 sg.
1 Seifenbad 6 sg.	1 Kräuterbad 10 sg.
12 dergl. 2 thl.	12 dergl. 3 thl. 20 sg.
1 Schwefelbad 7 sg.	1 Malzbad 10 sg.
12 dergl. 2 thl. 10 sg.	12 dergl. 3 thl. 20 sg.
1 Stahlbad 7 sg.	1 Kleienbad 8 sg.
12 dergl. 2 thl. 10 sg.	12 dergl. 3 thl.

Für Zubereitung eines warmen Bades 8 Pf.

= Leihen eines Handtuches 8 "

Duzend-Billets (in ganzen, halben und Viertel-Duzenden) sind bei dem Schloßgärtner Herrn Steubecke, bei dem Buchbindermeister Herrn Volkmann, der Stadt-Apotheke gerade über und bei dem Unterzeichneten zu haben.

Die im vorigen Jahre etwa übrig gebliebenen Badebillets haben in diesem Jahre noch volle Gültigkeit, so wie die in diesem Jahre etwa übrig bleibenden dergl. künftiges Jahr noch denselben Werth behalten.

Künftige Woche werden die Flußbäder zum Baden aufgestellt. Merseburg, den 4. Mai 1854.

Dürbeck am Rossmarkt.

Roman Cement, sowie beste Metall-Schmiere zu eisernen Achsen empfiehlt billigst

Reinhold Bergmann, Seilermstr. am Markt.

Ich warne hiermit Jedermann, gestohlene Fische oder Krebse zu kaufen bei Leuten, die keine Fischerei besitzen; bei jedem Uebertretungsfalle wird die in der Fischordnung vom Jahre 1689 angedrohte Strafe streng gehandhabt werden.

Bamberg, Hoffischer.

Mehrere Logis sind noch zu vermieten in meinen Wohnhäusern neben der Funkenburg.

Bamberg, Hoffischer.

Concert-Anzeige.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr Concert auf der Funkenburg.
H. Sufmann.

Schloßgarten-Concert.

Das in voriger Woche ausgefallene Concert findet nächsten Montag Nachmittag 5 Uhr Statt; sollte die Witterung wieder hindernd in den Weg treten, so wird es Dienstag um dieselbe Zeit abgehalten.

H. Sufmann.

Von Montag 8 Uhr ab bis Donnerstag fortwährend **frischer Speckfuchen** und Sonnabend **Schlachtfest** beim Schenkwirth und Bäckermstr. **Mollnau** am Rossmarkt.

Zugleich bemerke ich, daß jetzt die **Döllnitzer Gose** vorzüglich ist.

Einladung.

Sonntag den 7. Mai ladet zur Tanzmusik ergebenst ein, wobei mit frischem Kuchen, guten Getränken und Maitrant bestens aufwarten wird

G. Weise in Leuna.

Sonntag den 7. d. M. ladet zum Tanz bei Streich- und Blasmusik, sowie zum Kuchen ergebenst ein

Kämpfer in Pöpiß.

Die Hoffnungen, mit denen der unterzeichnete Verein sein Streben begann, sind nicht unerfüllt geblieben. Es ist durch die zahlreiche Betheiligung der Einwohnerschaft viele und große Noth auf eine dem wahren Wohle der Unterstüzten entsprechende Weise gelindert worden.

Gemäß unserer Vereinsstatuten wurden die Armen der Parochie St. Magimi mit Arbeit, Brod, Torf, Miethszuschüssen, Kartoffeln und ausnahmsweise mit kleinen Gelpenden zur Beschaffung unentbehrlicher Kleidungsstücke und Geräthe unterstügt. Es waren pro December bis ult. März 469 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. eingegangen, dafür wurden in 1037 Unterstüzungs-fällen 1191 Brode à 4 Sgr. 8 Pf., 192 Viertel Kartoffeln, 21,025 Steine Torf und 69 Thlr. 20 Sgr. baar gewährt. Außerdem wurde der ärmern Klasse durch Beihilfe der Commune Arbeit am Gotthardtsteiche und in der Strohslechtere gewährt. Namentlich durch letztere Veranstellung haben viele Personen diesen Winter selbstthätig etwas verdient, welche sich sonst fast gänzlich auf die Wohlthätigkeit der Mitbürger verlassen.

Es ist unsere Absicht, nach dem statutenmäßig erfolgten Beschlusse und nach dem erfreulichen Beispiele der übrigen Parochialvereine in unserer Thätigkeit auch fernerhin unermüdet fortzufahren. Wir wollen neben den laufenden Unterstüzungen den Sommer dazu benutzen, für die Noth des Winters zu sammeln. Die ärmeren Familien selbst sollen durch einen Prä-mien-Sparverein zu eigener Fürsorge angeleitet werden. Mit den von unseren Vereinsmitgliedern gewährten Zuschüssen und den Ergebnissen des Sparvereins hoffen wir im nächsten Winter der Noth noch kräftiger, und heilsamer für die moralische Erhebung der Armen als bisher, begegnen zu können.

Dazu helfst uns, christliche Mitbürger!

Wer sich durch Gaben oder sonst wie bei unserem Bestreben betheiligt, gehört unserem Vereine an. Unsere Berathungen geschehen öffentlich. Jeder Vorschlag zu Gunsten einzelner Armen wird sorgfältige Prüfung und Berücksichtigung finden. Die Beiträge werden diesmal auf 6 Monate vom 1. April bis 1. October er. gezeichnet. Was sehr Noth thut, sind Speisen für Kranke und Schwache. Letztere Wohlthat wirkt doppelt segensreich, einmal weil sie den Armen den persönlichen Wohlthäter näher bringt und andermal, weil sie durch das gemeinsame Wirken des Vereins nicht ersetzt werden kann.

„Gebet, so wird euch gegeben.“

Merseburg, den 28. April 1854.

Der Armen-Verein der Parochie St. Magimi.
Schellbach, Pf., Vorsitzender.

Dank.

Nach einem mühe- und sorgenvollen, aber auch rastlosen und liebevollen langen Wirken entschlief sanft die uns als Gattin, Mutter und Schwiegermutter unvergessliche Frau Bäckermeister Kohle am 1. d. Mts. — Für die liebevolle Theilnahme durch reichlichen Besuch während ihrer langen Leiden sowohl, wie auch durch das zahlreiche, sie im Tode noch ehrende Geleite bei ihrer am 3. d. Mts. erfolgten Beerdigung sagen wir allen den lieben Freunden und Nachbarn, wie auch dem Herrn Pastor Triebel für seine Worte der Erhebung und des Trostes, und dem Königl. Oberstabsarzt Herrn Dr. Schwarz für seine hingebende und hilfswillige Menschenfreundlichkeit, unsern wohlempfundenen aufrichtigen Dank.

Vorstadt Neumarkt vor Merseburg, den 4. Mai 1854.

Die Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am 27. April e. verließ uns der Schulamts-Candidat Herr Louis Weise, welcher ein Jahr allhier die Schullehrer-stelle vikarisch verwaltet hat.

Dieser Tag war ein schwerer Trennungstag, sowohl für die Kinder, als auch für uns Väter und Mütter. Es erfüllte uns mit tiefem Schmerz, einen Lehrer zu verlieren, welcher mit Liebe seinem Berufe obgelegen und seine Pflichten treu erfüllt hat. Unsere Bitte an Eine königliche Hochlöbliche Regierung, sowie insbesondere an den Herrn Consistorialrath Frobenius, an den Herrn Ephorus und an den Kirchenpatron von Kößschen, Herrn von Bose auf Unterfrankleben, Herrn Weise als Lehrer uns zu lassen und ihn als solchen bei uns anzustellen, ist leider nicht gewährt worden.

Um so mehr fühlen wir uns verpflichtet, Herrn Weise aus der Ferne noch unsern herzlichsten Dank nachzurufen, und wünschen, daß Gott ihm Kraft geben möge, an seinem neuen Wirkungsorte, in Falkenberg, eben so segensreich zu wirken, als er bei uns gewirkt hat.

Den 1. Mai 1854.

Die Gemeinden Kößschen und Zscherben.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Alkoven nebst Holz- und Torfgelass, steht von jetzt an zu vermieten und kann zu Johanni dieses Jahres bezogen werden Johannisgasse Nr. 33.

Merseburg, den 5. Mai 1854.

Getreidepreise der Stadt Merseburg vom 29. April 1854.

Weizen	3 Thlr. 20 Sgr.	— Pf. bis 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 = 25 = — = 3 = — = — =	
Gerste	2 = 5 = — = 2 = 7 = 6 =	
Hafer	1 = 13 = 9 = 1 = 17 = 6 =	

Am 3. Sonntage nach Ostern (7. Mai) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpiz.	Herr Cand. Gylau.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Past. Sachse.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Am Bußtage (10. Mai) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Confl. R. Frobenius.	Herr Diac. Dpiz.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Past. Sachse.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Altenburger Kirche: allgemeine Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt 10 Uhr.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: April.

Geboren: dem Einwohner und Handarbeiter K. F. Beege eine Tochter; dem Bürger und Böttchermstr. K. A. Möblius eine Tochter; dem Einwohner und Handarbeiter H. K. Werner ein Sohn; dem Bürger und Bäckermeister L. A. Schwarzmann eine Tochter.

Kirchennachrichten von Lützen: April.

Geboren: dem B. und Bäckerstr. Guth eine Tochter; dem B. und Deconom Schlaf eine Tochter; dem Maurergesell Richter ein Sohn; dem Obergfarer und Superintendent Weinrich ein Sohn; dem B. und Deconom Schmeißer ein Sohn; dem B. und Klempnermstr. Müller ein Sohn; dem Handarb. Franke ein Sohn; eine außerehel. Tochter; dem B. und Korbmachermeister Faust ein Sohn; dem B. und Fleischerstr. Pohle ein Sohn; dem Hausknecht Schiedt eine Tochter. — Gestorben: der B. und Schneidermstr. Daumann, 66 J. 10 M. 1 T. alt, an Altersschwäche; Jgfr. Marie Fried. Kähler, 18 J. 6 M. alt, am Typhus; die Ehefrau des B. und Kaufmanns Stechner, 25 J. 11 M. 5 T. alt, an Verzehrung.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Die Schul- und Küsterstelle in Kriegstedt, Ephorie Lauchstädt, königlichen Patronats, ist durch die Amtsentsetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Der Bürgermeister von Bose zu Lützen ist zum Schiedsmann für die Stadt Lützen wieder gewählt und vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

Liste derjenigen Personen,

welche von dem hiesigen königlichen Kreisgerichte in dem Monate März d. J. rechtskräftig verurtheilt sind.

- 1) Der Müllergefelle Johann Christian Ehrhardt aus Sangerhausen wegen Landstreicherei und Bettelns, beides im wiederholten Rückfalle, mit 3 Mon. Gefängniß und Detention.
- 2) Der Handarbeiter Karl Heinrich Plättner aus Meyhen wegen Fälschung von Legitimationspapieren und Gebrauchs verfälschter Legitimationspapiere, so wie Bettelns im Rückfalle mit 3 Wochen Gefängniß.
- 3) Der Handarbeiter Johann Karl Rocks aus Collenbey wegen einfachen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß.
- 4) Die verehel. Handarbeiter Susanne Krause geb. Zeise von hier wegen Diebstahls an Sachen ihres Arbeitsgebers mit 14 Tagen Gefängniß.
- 5) Der Handarbeiter Herrmann Julius Theodor Hoppe von hier wegen leichter vorsätzlicher und mit Ueberlegung verübter Körperverletzung eines Menschen mit 3 Monaten Gefängniß.
- 6) Der Hospitalit Karl Köhler von hier wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 3 Wochen Gefängniß und Detention.
- 7) Der Bergmann Karl Friedrich Bönicke aus Endorf wegen Landstreicherei im Rückfalle mit 1 Monat Gefängniß und Detention.
- 8) Der Schirmmacher Gustav Ferdinand Schmidt aus Magdeburg wegen Landstreichens mit 1 Woche Gefängniß und Detention.
- 9) Der Schneidergeselle Karl Wilhelm Seidel aus Seifersdorf bei Liegnitz wegen Diebstahls und zwar als aufgenommener Gast in einem Gasthause mit 14 Tagen Gefängniß.
- 10) Der Handarbeiter David Georgi aus Jessch wegen Bettelns im Rückfalle mit 1 Woche Gefängniß und Detention.
- 11) Der Dienstknecht Albert Döernagel aus Scheuditz wegen Unterschlagung mit 4 Wochen Gefängniß.
- 12) Der Handarbeiter Gottfried Raum von hier wegen Diebstahls aus der Werkstatt seines Arbeitsgebers mit 3 Monaten Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 13) Der Handarbeiter Georg Friedrich Schneider von hier wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 2 Wochen Gefängniß und Detention.
- 14) Der Handarbeiter Christoph Nolze aus Löbejün wegen Landstreicherei und Bettelns im Rückfalle mit 14 Tagen Gefängniß und Detention.
- 15) Die unverehel. Erdmüthe Wilhelmine Wächter von hier wegen Entgegenhandelns gegen die ihr durch die Polizei-Aufsicht auferlegten Beschränkungen mit 14 Tagen Gefängniß.
- 16) Der Handarbeiter Karl Friedrich Julius Spehr aus Zwenkau wegen Widerseßlichkeit gegen einen Beamten in

Ausübung seines Amtes, so wie des thätlichen Angriffs auf die Person des letztern mit 3 Monaten Gefängniß.

- 17) Die unverehel. Johanne Friederike Stein aus Altscherbitz wegen Landstreicherei im Rückfalle und Fälschung von Legitimationspapieren mit 8 Wochen Gefängniß und Detention.
- 18) Der Handelsmann Friedrich Groppe aus Bennenkestein wegen Diebstahls in einem Gasthause mit 14 Tagen Gefängniß.

Es möchte viele unserer Leserinnen interessiren, wenn wir über den Schmuck der Damen, welche in Wien der Vermählungsfeier des Kaisers von Oesterreich mit einer Baierschen Prinzessin bewohnten, einige Mittheilungen machen. Die „N. Br. 3.“ schreibt darüber: Diese strahlende Toilette, an welcher Monate lang tausend Hände gearbeitet, übertraf alles in den letzten Jahrzehnten in Wien Gesehene. Die Kaiserin trug ein weißes mit Silber eingewirktes Kleid von *Moire-antique*, einen Hofmantel vom gleichen Stoffe, mit reichen Verbrämungen ringsherum und mit kleiner Sträußchen reich gestickt. Die Taille und Aermel waren reich mit Silberblonden garnirt. Vom Haupte floß ein mit Silber gestickter Spizenschleier auf die Schultern herab. Die Haare zierte ein kostbares Diamantendiadem, den Busen ein Blumenstrauß. — Die Frau Erzherzogin Sophie trug ein weißes reich mit Gold und Silber geziertes rundes Kleid, einen Hofmantel von amaranth-rothem türkischen Sammt, ebenfalls mit Gold und Silber gestickt; Leib und Aermel des Kleides waren mit Goldspitzen garnirt; auf dem Kopfe trug die hohe Frau ein Diadem, rückwärts war das Haupt mit Goldspitzen geschmückt. — Die Frau Erzherzogin Elisabeth trug ein Kleid und einen Hofmantel von himmelblauem Silber-*Moire-antique*; der Mantel war mit einer reichen breiten Silber-Bordure ringsherum gestickt; das Kleid vorne mit Falben geziert. Leib und Aermel waren mit Silber-Spizen garnirt; auf dem Kopf trug sie nebst dem Diadem eine reiche Silber-Barbe. — Die Frau Erzherzogin Marie trug ein ponceaufarbenes Kleid und Schlepp mit Silber reich gestickt; die Frau Erzherzogin Hildegard ein weißes Kleid mit Rosa-Schlepp. — Die Frau Fürstin Alois Liechtenstein trug einen maisgelben Mantel und ein weißes Kleid von *Moire-antique* reich mit Lilien in Silber gestickt. — Der Anzug der Frau Fürstin Adolph Schwarzenberg bestand in einem Hofmantel und Kleid von weißem Silber-*Moire-antique*, die Stickerei in Silber ungemein reich, der Schlepp hatte außer der sehr breiten Bordure noch sehr reich gestickte abgesezte Bouquets in Silber. — Die Frau Fürstin Lobkowitz trug einen Mantel und Kleid von blauem *Moire-antique*, reich mit Silber gestickt; die Frau Fürstin Karl Liechtenstein einen blauen Mantel und ein weißes Kleid mit Silber; die Frau Fürstin Auersperg einen Mantel von Rosa-*Moire-antique* und ein weißes Kleid mit Silber gestickt. — Die Frau Gräfin Batthiany trug ein lichtblaues ungarisches Schleppl Kleid von schwerem brochirten Silberstoff; dazu eine Schärpe und einen Schleier reich mit Silber gestickt. — Die Gräfin Bellegarde ein weißes Atlastkleid mit pfirsichblüthfarbener Schleppe; die Gräfin Andrássy-Königssegg ein ungarisches Schleppl Kleid von Iris-Silber-Brocát; Gräfin Detting, bayer. Hofdame, trug ein rothes Schleppe-Tüll-Kleid mit Silber gestickt; Gräfin Nottenhan, ebenfalls bayer. Hofdame, ein blaues Kleid, Schleppe silbergestickt.

Auflösung des Räthfels im vor. St.:

F e u e r.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobizsch'schen Erben).